

BB-Fotogruppe erstellte Programm

Schwandorf. (nt) Die Bundesbahn-Fotogruppe hat ihr Jahresprogramm vorgelegt. Daraus ergeben sich für die ersten Monate folgende Termine: 15. Januar, 20 Uhr, im Musikraum des Gymnasiums ein Farbfilmabend mit Dr. Stange. Das Motto: „Im Reich der weißen Götter — Abenteuer in Bolivien und Peru“. Am 12. Februar um 20 Uhr ist im Hotel Kloster ein Farbdia-Vortrag und ein technischer Vortrag von Mitgliedern der FOTO-Gruppe. Im Februar ist ferner eine Fahrt nach Regensburg geplant, die auf Einladung der dortigen Foto-Gruppe erfolgt. Ein Farbfilmabend soll am 12. März stattfinden. Er wird von Mitglied Treu aus dem Bahnbetriebswerk gehalten. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch Dias für einen Vortrag im Mai entgegengenommen. Ort der Zusammenkunft ist wiederum das Hotel Kloster. Ein öffentlicher Fachvortrag einer Firma der Foto- oder Filmbranche wird im April stattfinden. Der genaue Termin allerdings steht dafür noch nicht fest.

Jan. 75

Nachwuchs bei der DB-Fotogruppe

Schwandorf (zs). Die Bundesbahn-Fotogruppe beschloß einen Tages-Busausflug für Mitglieder, Angehörige und Freunde, Ende Juli, nach Bayreuth und Wunsiedel. Im Freilicht-Theater der Luisenburg wird abends das Schauspiel „Wilhelm Tell“ besucht. Für die Gruppen-Filmamateure wird ein Tonbandgerät, für die vereinseigene Dunkelkammer verschiedenes Zubehör beschafft. Die Mitgliederzahl nahm während der letzten drei Monate um 20 Personen — überwiegend jugendliche Eisenbahner — zu. Vorsitzender Michael Krämer zeigte Urlaubsfarbdias aus dem Zillertal von Kaprun und vom Wilden-Kaiser-Gebirge bei Ellmau. Diese Dias dienten der Einübung in Bildkomposition. Die Vorteile von Nahbereichsmotiven wurden offenkundig. Quer- und hochformatige Fotos wurden gegenübergestellt, dabei zeigte es sich, daß das Hochformat oft eindrucksvoller ist. Krämer schilderte den Aufbau eines Bildes und wie man helle bzw. dunkle Stellen eines Motives belichtet. Farbaufnahmen am See oder im Hochgebirge erfordern Filter und spezielle Belichtungs-technik. Jedes der vorgezeigten Musterdias wurde lebhaft kommentiert. Im Herbst wird Dr. Max Stange seinen Farbschulffilm-Vortrag über „Persien — im Reich der silbernen Löwen“ halten.

Die Kultur der Inkas eindrucksvoll aufgezeigt

Dr. Max Stange gab geschichtlich-landeskundlichen Überblick über die Anden-Staaten

Schwandorf (zs). Traumhafte Faszination aus Landschaft und Frühgeschichte aber auch das Vegetieren am Rande des Existenz-Minimums durchdringen sich in den Anden-Staaten Südamerikas gegenseitig, so auch in Peru und Bolivien. Die Lebensverhältnisse der Hochland-Indios, alte Inka-, spanische Kolonialbauten aus dem 16. Jahrhundert studierte und filmte Dr. med. Max Stange bei einer dreiwöchigen Urlaubsreise im Februar 1974. Darüber berichtete er in einem Film- und Vortragsabend am Mittwoch, als Gast der BB-Fotogruppe.

Nach Grußworten des Vorsitzenden Michael Krämer, im überfüllten Musikraum des Gymnasiums, gab Dr. Stange, der vor zwei Jahren über Mexiko referiert hatte, einen geschichtlich-landeskundlichen Überblick über die Anden-Staaten und das ehemalige Inka-Großreich im Raum Peru/Bolivien. An Farbdias zeigte er Kunstschätze aus Gold aus der Inka-Zeit, ausgestellt in Museen — und aus

spanischen Barockkirchen der Erobererzeit. Die Azteken in Mexiko brachten ihren Göttern Menschen-, die Inkas nur Tieropfer dar. Die Inkas bildeten eine organisatorisch-sakrale Herrscherschicht über schon vorhandenen Indio-Kulturen. Die Anfänge ihrer Monumental-Architektur reichen bis 900 Jahre vor Christus zurück. Bis heute ist das Geheimnis der Bearbeitungs- und Transporttechnik — ganz ohne Metallwerkzeuge — nicht gelüftet. Dieser Steinbauweise widmete Dr. Stange viele Szenen seines Filmberichtes, der zusätzlich mit Indio-Folklore-Musik untermalt war. Der Film setzte mit instruktiven Luftaufnahmen von der Kordillieren- und der Felsenküste, beim Anflug auf die Hauptstadt Perus, Lima, ein.

Die Hauptstadt Lima ist eine Gründung des Eroberers Pizarro — in der Altstadt geprägt von Barockkirchen und -palästen. Das „Rom“ Perus — in puncto Baudenkmälern aus vier Kulturepochen — ist Cuzco. Davon und auch vom Indio-Markt zeigte Dr. Stange viel Sehenswertes. Kartoffeln, Mais und Zwiebeln gedeihen noch in rund 4000 Meter Höhe. Hinzu kommt das Lama als unentbehrliches Haustier. Eindrucksvoll-abwechslungsreich — aber gespickt mit Strapazen — erweist sich die Bahnfahrt über 500 Kilometer, von Cuzco nach Puno, am Titicaca-See.

Die Reisegruppe begab sich zunächst in die nur rund 2400 Meter hoch, in einem feucht-heißen Dschungeltal gelegene, geheimnisvolle Ruinen-Stadt Matschupitschu — sie wurde auf aufragenden Felsen erbaut und erst 1911 zufällig entdeckt. Burgähnliche Städte der Inkas waren auch Pisak und Olataytambo — beide erst 1934 entdeckt und dem Urwald entrissen — auch hiervon gab es ausführliche Filmszenen. Am Ufer des Titicaca-Sees, der 14mal größer als der Bodensee ist, wurden Städte, Dörfer und geheimnisvolle Tempelruinen, z. B. von Tiahuanaco, besichtigt.

Besonders aufschlußreich war der Kontakt mit der Indio-Sippe der Uru, Bewohner einer Schilfinsel im See, mit eigener Sprache. Die Hochland-Reise endete in der benachbarten Hauptstadt Boliviens. La Paz. Auch dort mischen sich die Kulturen — aber dort leben viele Deutsche, oft schon in der dritten Generation — meistens Kaufleute. Vom Rückflug nach Europa, über Panama, bot Dr. Stange noch viele schöne Luftaufnahmen.

Jan. 75

Peru und Bolivien stellt Dr. med. Stange am Mittwoch um 20 Uhr im Musiksaal des Gymnasiums im Rahmen einer Veranstaltung der BB-Fotogruppe vor. Auf diesen Farbfilmabend werden sich besonders jene freuen, die Dr. Stange von früheren Vortragsabenden her kennen und sich seiner hervorragenden Aufnahmen erinnern. Der Abend führt in Länder, die nicht nur kunstgeschichtlich interessiert, sondern politisch auch aktuell sind. Daher werden nicht nur die Freunde der BB-Fotogruppe zu diesem Filmabend erwartet.

Mai 75

geschlossene (oh)

Einen bunten Unterhaltungsabend mit Tanz in den Mai, Farbfilm- und Farbdia-vorträge über frühere Ausflüge u. a. veranstaltet die BB-Fotogruppe am Mittwoch, 7. Mai, in der Kreuzberg-Gaststätte. Zum Tanz spielt die Kapelle Zilch-Norgauer. Eingeladen sind die Mitglieder der Fotogruppe, der BSW-Briefmarkensammlergemeinschaft, Freunde und Angehörige. Ab 19.30 Uhr verkehrt ab Bahnhofsvorplatz ein Kleinbus für ältere Personen und Gehbehinderte. Zustiegmöglichkeiten Tonwerkeinfahrt und Arbeitsamt. (oh)